



Institutionelles Schutzkonzept der Pfarreiengemeinschaft

Wie sie vielleicht schon der lokalen Presse entnommen haben, wird bistumsweit ein institutionelles Schutzkonzept zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt erarbeitet. In diesem Rahmen hat sich auch ein ehrenamtliches Team unserer Pfarreiengemeinschaft auf den Weg gemacht, um dieses Konzept auf lokaler Ebene umzusetzen.

Ein Institutionelles Schutzkonzept (ISK) einer Pfarrei stellt einen wichtigen Baustein in der Prävention von (sexualisierter) Gewalt dar. Es soll dazu beitragen, alle Menschen – insbesondere Kinder, Jugendliche und schutz- oder hilfebedürftige Erwachsene – vor (sexualisierter) Gewalt in jeder Form zu schützen. So kann die Pfarrei ein sicherer Ort bleiben bzw. werden, an dem Menschen sich wohlfühlen und in der Gemeinschaft einbringen und entfalten können.

Achtsamkeit und Wertschätzung sollen in unserer Pfarreiengemeinschaft erlebbar sein. Deshalb erstellen wir ein Institutionelles Schutzkonzept, in dem diese Werte verankert sind. Dazu benötigen wir Ihre Mithilfe.

Wir bitten Sie, folgende Fragen anonym zu beantworten (Dauer ca. 15 Minuten). Alle Fragen und Situationen sind immer nur auf den pfarrlichen Kontext bezogen und werden anonym ausgewertet. Natürlich dürfen Sie auch Fragen auslassen, wenn Sie sie nicht beantworten möchten.

Alle Angaben sind freiwillig!

Bitte werfen Sie den Fragebogen bis zum 28.04.2024 in die dafür vorgesehenen Box im Vorzeichen der Pfarrkirche.

1. Fühlen Sie sich in Ihren Anliegen, Sorgen, Nöten in der Pfarreiengemeinschaft (PG) ernstgenommen und verstanden? JA NEIN (Bitte ankreuzen)

Warum? _____

2. Haben Sie das Gefühl, dass Sie immer einen Ansprechpartner erreichen.

JA NEIN (Bitte ankreuzen)

Versteht dieser Ihre Anliegen und nimmt Sie ernst?

JA NEIN (Bitte ankreuzen)

3. Welche Situationen in der Pfarreiengemeinschaft sehen Sie kritisch in Bezug auf mögliches Fehlverhalten?

4. Wie nehmen Sie die Führungsstile in Ihrer PG/ Pfarrei wahr?

- Laissez-faire („lange Leine“, viele Freiheiten)
- Kooperativ (partnerschaftlich, demokratisch)
- Autoritär (hierarchisch)

5. Wissen Sie, an wen Sie sich wenden können, falls Sie Grenzverletzungen bemerken?

JA NEIN (Bitte ankreuzen)

6. Wie erleben Sie allgemein in Ihrer Pfarrei den Umgang mit Kritik, Fehlern und Versäumnissen?

- Kritik, Fehler und Versäumnisse können offen angesprochen werden und werden gehört.
- Kritik, Fehler und Versäumnisse können angesprochen werden, werden aber nicht gehört.
- Wenn Kritik, Fehler und Versäumnisse offen angesprochen werden, endet das im Streit.
- Kritik, Fehler und Versäumnisse werden aus Angst nicht angesprochen.
- Es hängt stark von der Situation und einzelnen Personen ab.

Sonstige Bemerkungen:

7. Welche Kommunikationswege und –mittel werden in der PG/Pfarrei genutzt? Wie gut funktionieren diese? (Bitte bewerten Sie in Schulnoten.)

Telefonische Erreichbarkeit	①	②	③	④	⑤	⑥
Aushänge	①	②	③	④	⑤	⑥
Internet	①	②	③	④	⑤	⑥
sonstiges: _____	①	②	③	④	⑤	⑥

8. An welchen Orten in der PG fühlen Sie sich unsicher? (z.B. Bürgerhaus, Gruppenräume, rund um die Kirchen)

9. Wie gut ist ihr Gefühl, wenn Sie Ihre Kinder, oder Angehörige zu Veranstaltungen bringen?

(Bitte bewerten Sie in Schulnoten.) ① ② ③ ④ ⑤ ⑥

Wo fehlt es Ihnen an Sicherheit, was finden Sie gut?

10. Was würden Sie sagen, was wichtig wäre und was geändert gehört, in Bezug auf "Achtsamkeit miteinander"?

11. Was möchten Sie uns noch sagen?

Haben Sie Fragen zum Thema? Dann können Sie sich in Ihren Anliegen vertrauensvoll an Frau Silvia Bauer (Präventionsfachkraft an der Koordinationsstelle zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt) wenden. E Mail:silvia.bauer@bistum-augsburg.de.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!